



Unterrichtsplanung in GW

Vereinbarung für die Schulpraxis im Fach GW

1. Die *Unterrichtsplanung* ist eine Hilfestellung für die/den Lehrende/-en. Drei Gründe sprechen für eine schriftliche Planung:
 - Sie zwingt, die Gedanken im Vorfeld schriftlich zu sammeln, zu gewichten, abzugrenzen und zu ordnen.
 - Sie bildet in ihrer stichwortartigen Form das Konzept für die Durchführung des Unterrichts.
 - Sie dokumentiert das Unterrichtsgeschehen und ist Basis für die Reflexion im Nachhinein, sodass eine Weiterentwicklung für spätere Jahre erfolgen kann. (Entwicklung zu *gutem Unterricht / good practise*) *Best practise* ist unerreichbar!
2. Die Unterrichtsplanung besteht aus einer *Unterrichtsskizze* und *Unterrichtsmaterialien*.
3. Die *Unterrichtsskizze* enthält
 - a. allgemeinen Angaben zum/-r Lehrer/in, Datum und Klasse/Schulstufe sowie eine Schulangabe,
 - b. einen Lehrplanbezug,
 - c. Lernziele sowie
 - d. den Stundenablauf.
4. Im *Lehrplanbezug* wird festgestellt, ob ein Lehrplanbezug überhaupt herzustellen ist. Falls ja, besteht er aus einem Zitat des Lehrplans (beispielsweise ein Richtlernziel des Themenbereichs, eine Kompetenz des AHS-Oberstufenlehrplans). Er ist knapp, konkret und kurz.

Er stellt klar, ob sich die Unterrichtseinheit innerhalb oder außerhalb des Lehrplans bewegt, und weist auf die Richtung/Gewichtung/... hin, unter der das Thema behandelt werden soll.
5. Die *Lernziele* sind Feinlernziele der jeweiligen Unterrichtseinheit. Sie zielen auf das Ergebnis ab, das am Ende des Unterrichts erreicht werden soll (Output-Orientierung). Sie können allgemein (Die Schüler/innen) oder persönlich (Ich kann/kenne/...) formuliert sein oder auf die angestrebte Fähigkeit (als Nomen) verweisen. Worte wie *können* und *sollen* lässt man weg. Im Falle kognitiver Lernziele müssen Sie die Anforderungsbereiche I bis III (*Reproduktion, Reorganisation* und *Reflexion von Wissen*) ausweisen und operationalisiert formulieren. Vgl. W. Sitte (2001) 556-561.
6. Der *Stundenablauf* ist chronologisch aufgebaut, enthält eine (geschätzte) Zeitangabe und die Aktivitäten der Schüler/-innen und Lehrer/-innen. Darin sollen konkrete Arbeitsaufträge, ein Tafelbild etc. enthalten sein. Weitere Angaben zur Sozialform und Medien, ein Bezug zu den Lernzielen können (aber müssen nicht) vorhanden sein. Begründungen sollen nicht angegeben werden. Es kann das Formular des Erstfaches verwendet werden.